

Antrag

22.01.2010

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



Mehr Tempo: Hochgeschwindigkeitsinternet für Münster

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, sich für den Aufbau eines Breitbanddatennetzes (VDSL-Netz) einzusetzen, um möglichst flächendeckend für Münster Hochgeschwindigkeitsinternetzugänge zu ermöglichen.
2. Zu diesem Zweck sollen Verhandlungen mit Telekommunikationsanbietern geführt werden, um in einem Konsortium bestehend aus der Stadt Münster, den Stadtwerken Münster, der Wirtschaftsförderung Münster und einem oder mehreren Anbietern die bestmögliche Breitbandversorgung Münsters in einem angemessenen Zeitraum zu sichern. Dabei soll den Hochschulen in Münster eine Zusammenarbeit bzw. deren Einbindung angeboten werden.
3. Zusätzlich wird die Verwaltung beauftragt, Gespräche über eine Kofinanzierung der Maßnahmen zu führen, sei es auf der Basis der Breitbandinitiative der Bundesregierung, entsprechender Förderprogramme der EU, einer möglichen Förderung der Breitband-Infrastruktur über das Zukunftsinvestitionsprogramm (Konjunkturpaket II) des Bundes bzw. über die Landesregierung NRW oder über weitere Möglichkeiten.
4. Die Aufgabe der Einführung eines Breitbanddatennetzes für Münster soll durch die Wirtschaftsförderung Münster GmbH koordiniert werden.
5. Über den Fortgang der Maßnahmen soll regelmäßig im Hauptausschuss nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung berichtet werden.
6. Der Rat wird über einen entsprechenden konkreten Umsetzungsplan abschließend entscheiden.

Begründung:

Münster zählt zu den wirtschaftlich attraktivsten Standorten in Deutschland, belegt in NRW sogar Platz eins und erreichte im aktuellen Städte-Ranking der „Wirtschafts-Woche“ erneut den zweiten Platz. Damit lässt Münster Städte wie Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart hinter sich. Lediglich München erzielte – wie im vergangenen Jahr auch – ein besseres Ergebnis. Trotzdem findet man Münster nicht unter den Städten, in denen ein schnelles Breitbanddatennetz (VDSL-Netz) aufgebaut wird, obwohl eine moderne, technologisch dem neuesten Stand entsprechende Infrastruktur für dauerhaftes Wirtschaftswachstum in der Wissensstadt Münster unverzichtbar ist.

In 50 Städten ist VDSL aktuell verfügbar, dort können mit 50 Megabit pro Sekunde Daten übertragen werden. So wurde es möglich, dass Unternehmen, Behörden, Institute und Schulen große Datenmengen schnell versenden und empfangen sowie Bürger moderne und aktuelle Entertainment-Angebote nutzen können. Dabei benötigen Geschäftskunden, aber auch Wissenschaft und Forschung die Möglichkeit, sich mit zwei- bis dreistelligen Mbit/s-Raten bewegen zu können. Bereits in wenigen Jahren, so Prognosen, werden im geschäftlichen Bereich 100 Mbit/s und mehr benötigt. Beispiele hierfür sind hochauflösende Videoübertragungen, die ab 20 Mbit/s laufen, vernetzte Firmen, Datenbanken oder Forschungsaktivitäten, die alle große Datenmengen generieren. Im internationalen Rahmen wurden in Korea und Japan inzwischen großflächig Glasfaseranschlussnetze aufgebaut, die sogar heute schon Geschwindigkeiten von 100 Mbit/s und mehr ermöglichen.

Schon beim Aufbau der DVB-T-Technik zur TV- und Radioübertragung ist Münster nicht an den Standard des Ruhrgebiets und Rheinlands in NRW herangekommen. Nun besteht die Gefahr, das Münster ein weiteres mal beim Aufbau einer modernen, wichtigen Technologie zurückbleibt. Mit Unterstützung der Landesregierung wurde das "Breitband-Kompetenzzentrum-NRW" (BBCC.NRW) errichtet, das Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen bei der Beseitigung der Versorgungslücken für Breitbandanschlüsse helfen soll. Hier gilt es, sich für Münster die entsprechende fachliche Unterstützung zu sichern.

Vor diesem Hintergrund sollte unsere Stadt nicht abwarten, sondern selbst aktiv werden und den Aufbau eines Breitbanddatennetzes fördern, Partner werben und Förderungen im Rahmen der komplizierten und schwer durchschaubaren Möglichkeiten ausloten. So ist z.B. für eine Förderung nach dem Konjunkturpaket II im Jahr 2011 eine Beantragung bis zum 31. Oktober 2010 notwendig, diese setzt u.a. eine Markterkundung voraus.

Die Koordinierung durch die Wirtschaftsförderung mit ihren Tochtergesellschaften ist hierfür der richtige Weg. Für ein solch ambitioniertes Projekt müssen die Münsteraner Wirtschaft und die Hochschulen mit ins Boot geholt werden. Dazu kann auf das bestehende Netzwerk der Wirtschafts- und Technologieförderung zurückgegriffen werden und die Erfahrungen mit Förderprogrammen auf überregionaler Ebene genutzt werden.

Auf Seiten der Verwaltung ist es die Aufgabe der Verwaltungsspitze das Projekt voranzutreiben und dauerhaft zu begleiten, da es um die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Münsters im Standortwettbewerb geht.

Holger Wigger
Thorsten Kornblum
Wolfgang Heuer
Dr. Fritz Baur
Thomas Fastermann
Philipp Gabriel
Beanka Ganser

Anne Hakenes
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Thomas Marquardt
Robert von Olberg
Kurt Pölling

Karsten Rahn
Anne Schulze Wintzler
Petra Seyfferth
Aliye Stracke-Gönül
Beate Vilhjalmsen
Karl-Heinz Winter